

# Eine dänische Volkshochschule in Gais (Kt. Appenzell)

Autor(en): **L.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **41 (1936-1937)**

Heft 21-22

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-313435>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Eine dänische Volkshochschule in Gais (Kt. Appenzell)

Das war eine freudige Ueberraschung, als wir auf einem Ferienspaziergang zu der dänischen Volkshochschule in Gais gelangten. Vor dem stattlichen alten Hause, das einst Wohnstätte von Pestalozzis Mitarbeiter Krüsi<sup>1</sup> gewesen, trafen wir ein Trüpplein blühender, blondhaariger und blauäugiger Töchter in allen möglichen ferienstimmungsmässigen Lagen und Stellungen. Auf unsere schweizerdeutsche Anrede reagierten sie nicht stark. Als aber so unerwartet die Laute der dänischen Muttersprache an ihr Ohr drangen – da waren sie im Nu auf den Füssen!

Natürlich wurden wir mit aller Zuvorkommenheit ins Haus geführt zur Besichtigung der zweckmässig und gut eingerichteten Schul-, Wohn- und Schlafräume der Töchter. Herr Wäny-Hansen, ein durch Studium der Volkshochschulen in Dänemark begeisterter Schweizerlehrer, und seine dänische Gattin haben es unternommen, hier im schönen Appenzellerland im Angesicht des Säntis und weiter grüner Matten, dänischen Töchtern, auch solchen, die sonst schon in der Schweiz weilen, einen nicht teuren und schönen Aufenthaltsort zu schaffen mit Gelegenheit zu Unterricht in dänischer und in Schweizergeschichte – in dänischer und schweizerischer Literatur und Kulturgeschichte und deren Beziehungen zueinander – Heimatkunde der Schweiz – Verfassungskunde der Schweiz – dänische und deutsche Sprache (mündlich und schriftlich) – Lebenskunde, Psychologie – Kulturströmungen der Gegenwart und Vergangenheit – Gesundheitslehre, Samariterkurs, Gesang, Turnen. Der nächste Kurs beginnt am 3. September und dauert bis 3. Dezember. Das Kursgeld beträgt Fr. 120 pro Monat (volle Pension und Unterricht). Es werden auch Feriengäste für kürzere Zeit aufgenommen zu einem Tagespreis von Fr. 6.

Diese Schule ist natürlich auch Schweizertöchtern offen, die gerne dänische Mädchen kennenlernen und mit ihnen Gedankenaustausch pflegen würden; ein gegenseitiges Geben und Nehmen wäre das Ideal. Wenn wir an die wunderbaren, in entzückender Farbenzusammenstellung angefertigten Handarbeiten denken, die wir zu sehen bekamen, so müsste das für Schweizertöchter schon ein Anziehungspunkt sein, solche zu erlernen.

Wanderungen, Turnen und Ausflüge und einfache gesunde Ernährung dienen der körperlichen Ertüchtigung. Hoffentlich lassen Eltern diese Gelegenheit nicht ungenützt, welche die dänische Volkshochschule auch den Schweizerinnen bietet.

L. W.

### Mitteilungen und Nachrichten

« Heim » Neukirch a. d. Thur Herbstferienwoche für Männer und Frauen, Leitung Fritz Wartenweiler. – 7. bis 12. Oktober: Rufer in der Wüste. Das Wort stammt von unserm Schweizerdichter Jakob Bosshart. Ihn und andere « Rufer in der Wüste » wollen wir zu uns reden lassen.

Kursgeld, einfache Verpflegung und Unterkunft inbegriffen: Fr. 5–6 pro Tag; Jugendherberge Fr. 4–5. Auskunft erteilt gerne und Anmeldungen nimmt entgegen Didi Blumer.

**Pro memoria!** Zürcher Kolleginnen, denken Sie an die Verlosung zugunsten des Emma Graf-Fonds! Spenden Sie Gaben und – was ebenso wichtig ist – kaufen Sie nachher Lose!

<sup>1</sup> Man beachte den interessanten Artikel über dieses Haus « Vom appenzellischen Seminar zur dänischen Volkshochschule » in der « Schweiz. Lehrerzeitung » vom 13. August 1937.